

# Gang durch Lauinger Kirchen

## Kulturmarkt besucht Evang.-Luth. Christuskirche

**Lauingen** Nach Augustiner- und Andreaskirche lud der Kulturmarkt Lauingen zum Besuch der Evang.-Luth. Christuskirche, der jüngsten der vielen Lauinger Kirchen. Pfarrerin Alicia Menth beschrieb den Besuchern den Weg zum eigenen Gotteshaus. 1618 befahl der damalige Landesherr die katholische Religionsausübung, die Protestanten mussten die Stadt verlassen und bis auf eine zweijährige Unterbrechung wegen der Besatzung durch die Schweden gab es erst 1956 in Lauingen wieder eine eigenständige evangelische Gemeinde.

Nach der Selbstständigkeit von Haunsheim wurde Ernst-Walter Maetschke als erster Pfarrer installiert. Auf Grund des Zuzuges vieler Vertriebener war die Zahl der Evangelischen auf 1100 angewachsen und so bemühte er sich intensiv um den Bau eines Gemeindezentrums und einer eigenen Kirche. Bereits im Mai 1959 konnte die Christuskirche vom damaligen Landesbischof Dietzfelbinger eingeweiht werden.

Nach diesem historischen Rückblick und einem gemeinsam gesungen Kirchenlied beschrieb Pfarrerin Menth die Kirche. Sie sei keine architek-

tonische Schönheit, sondern geprägt von zweckdienlicher Nüchternheit. Der Glockenturm, 21 Meter hoch, ist freistehend als Campanile gebaut. In ihm sind vier Glocken untergebracht. Das Gotteshaus – ein Betonbau – ist der Matthäuskirche in München nachempfunden, trug ursprünglich die Farbe Rot – Symbol für das Blut Christi – und erstrahlt seit der Renovierung in einem strahlenden Gelb.

Ausführlich beschrieb Pfarrerin Menth das 55 Quadratmeter große Fresko in der Apsis hinter dem Altar mit Bezug auf die Offenbarung des Johannes: ein Lamm auf einem Buch mit sieben Siegeln, mit sieben Augen, sieben Hörnern und sieben vom Himmel fallenden Feuern. Nach weiteren Besonderheiten, wie den stilisierten Türgriffen in Fischform, der Schleif-Ladenorgel und dem Taufbecken, wies sie noch auf eine Seltenheit hin: Seit 2005 befindet sich auf den Dach der Christuskirche eine Photovoltaik-Anlage.

Der Vorsitzende des Kulturmarktes, Anton Grotz, dankte Pfarrerin Alicia Menth für ihre hochinteressanten und umfassenden Informationen und lud zum geselligen Ausklang in das Hotel drei Mohren. pm

